

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Mathematik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/17 (MM/JJ) bis 01/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Lund, Schweden
Gasthochschule	Lunds Universitet
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Die Vorbereitung bestand in meinem Fall primär aus der Recherche der angebotenen Kurse an der Gasthochschule und der Planung der Anreise. In Lund ist darauf zu achten, sich frühzeitig über die angebotenen Kurse zu informieren, da die Bewerbungsfrist für das Herbstsemester zum Beispiel schon im April endet. Dabei müssen – anders als in Ulm – schon die gewünschten Kurse angegeben werden. Eine spätere Registrierung ist zwar in der Regel möglich, setzt dann aber voraus, dass noch Plätze im jeweiligen Kurs verfügbar sind. Insbesondere sollte auch das Learning Agreement und die angestrebte Kurswahl schon frühzeitig, d.h. vor Bewerbungsschluss, mit dem Verantwortlichen in Ulm besprochen werden um ein nachträgliches Wechseln von Kursen in Lund zu vermeiden. Für jegliche Fragen dazu stand der zuständige Betreuer in Lund, Sigmundur Gudmundsson, stets zur Verfügung.

Anders als die meisten anderen (deutschen) Austauschstudenten bin ich nicht mit dem Flugzeug über Kopenhagen angereist. Stattdessen habe ich die Reise mit dem Auto angetreten, weshalb die Planung der Fahrt für mich ein entscheidender Punkt war. Die günstigste Route war für mich die Fahrt über Berlin, wo ich einen Zwischenstopp einlegte, um dann die Fähre von Sassnitz nach Trelleborg zu nehmen und von dort das letzte Stück nach Lund zu fahren. Ein Auto vor Ort brachte dabei einiges an Flexibilität (siehe auch Alltag und Freizeit), ist aber in Lund absolut nicht notwendig.

Da in Schweden nicht mit Euro, sondern schwedischen Kronen bezahlt wird, ist es sinnvoll sich frühzeitig nach einem Girokonto mit kostenloser Kreditkarte und günstigen Konditionen umzusehen. Es ist zu erwähnen, dass in Schweden kaum mit Bargeld bezahlt wird und dies an vielen Stellen auch gar nicht mehr möglich ist. Die Kreditkarte wird fast überall akzeptiert und ist das Mittel der Wahl (sogar an Automaten aller Art und auch für Kleinstbeträge). Die günstigste Kombination für mich war ein Konto der N26 Bank, mit dem ich kostenlose Kreditkartenzahlungen tätigen konnte, und ein Konto der comdirect Bank, mit dem ich kostenlos an Automaten Geld abheben konnte.

Unterkunft

Die Wohnungssuche kann sich in Lund sehr schwer gestalten, da auch hier akuter Wohnungsmangel und ein sehr hoher Mietspiegel herrschen. Die Akademiska Föreningen (kurz AF) bietet zwar eine Vielzahl von Studentenzimmern in diversen Wohnheimen und versucht jedem Austauschstudenten ein Zimmer zur Verfügung zu stellen, hat dies aber während meines Aufenthaltes nicht stemmen können. Ich war deshalb sehr glücklich, eins der Zimmer des Kemicentrums (des Chemieinstitutes) zu erhalten, die normalerweise nur an Angestellte des Instituts vergeben werden. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Kemicentrum könnte also neuen Studenten sehr helfen. Ich wurde in einer WG mit 6 Zimmern und guter, nicht ganz zentraler Lage untergebracht. Im Nachhinein war diese Unterkunft für mich persönlicher auch passender als ein Zimmer in den zahlreichen großen „Korridoren“ der gewöhnlichen Studentenwohnheime, in denen bis zu 12 Studenten zusammen Küche und Wohnbereich teilen.

Studium an der Gasthochschule

Das Semester gliedert sich in Lund, anders als in Ulm, in zwei Perioden. Das bedeutet, dass viele Kurse schon nach der ersten Hälfte des Semesters mit einer Prüfung abgeschlossen werden und andere Kurse erst zur Hälfte des Semesters beginnen. Es gibt allerdings auch Kurse, die über die gesamte Semesterzeit gelesen werden.

Es lässt sich direkt erwähnen, dass das Mathematikstudium in Lund insbesondere in der angewandten Mathematik wesentlich praktischer orientiert ist als in Ulm. So habe ich zum Beispiel während meiner ersten Semesterperiode mit „Numerical Methods for Computer Graphics“ und „Advanced Course in Numerical Algorithms with Python/SciPy“ zwei Kurse gehört, die in der Numerik angesiedelt waren. Anders als in Ulm lag der Fokus aber stark auf der Programmierung und Umsetzung von Algorithmen. Während der zweiten Periode habe ich den Kurs „Number Theory“, der z.B. als Ergänzung zur elementaren Zahlentheorie in Ulm gesehen werden kann. Die Überschneidungen sind allerdings sehr groß gewesen und das Niveau nicht unbedingt auf dem einer Mastervorlesung in Ulm.

Generell war mein Eindruck, dass der Leistungsdruck in Lund nicht so hoch wie in Ulm war und dies von den Professoren auch so vermittelt wurde. Dies hängt auch mit der Benotung zusammen, die als Student in Lund nur drei Stufen annehmen kann: VG (pass with distinction), G (pass) und Nichtbestehen. Einige Kurse unterscheiden sogar nur zwischen Bestehen und Nichtbestehen.

Alltag und Freizeit

Lund ist eine Studentenstadt durch und durch, es gibt zahlreiche Angebote für Studenten und es ist eine der schwedischen Städte, die sogenannte Nations beheimatet. Nations sind vergleichbar mit amerikanischen Studentenverbindungen, allerdings ohne Rituale etc. Auch sind diese Verbindungen nicht exklusiv, d.h. wenn man die Mitgliedschaft von „Studentlund“ beantragt, stehen einem die Türen in jeder Nation offen. Dort werden, von Studenten organisiert, Lunch, Pub- und Spieleabende, Brunch, Clubs und noch vieles mehr veranstaltet. Das Programm ist so vielfältig, dass keine Langeweile aufkommt. Außerdem sind die Preise für Einlass, Getränke und Essen im schwedischen Vergleich sehr günstig, da die Arbeit dort ehrenamtlich stattfindet. Jeder Student kann sich einbringen und in einer Nation mitarbeiten. Als Belohnung dafür gibt es in der Regel einen Lunchgutschein oder eine Einladung zu einem Tack-Sitting, d.h. ein förmliches Dinner, zu dem dann sämtliche Helfer eingeladen sind.

Auch Naturfreunde kommen in Lund auf ihre Kosten. Es gibt einen nahegelegenen Nationalpark mit Mountainbiketrails und schönen Wanderwegen (keine Berge). Im Westen liegt ein wunderschöner Strand im Örtchen Lomma, der zum Baden einlädt. Außerdem bietet Lund sehr schöne Stadtparks, in denen man sich im Sommer treffen kann. In einem der Parks steht sogar ein gut gepflegter künstlicher Boulder zum Klettern zur Verfügung. Es gibt eine Sporthalle, in der Tennis, Squash und Badminton gespielt werden kann, natürlich auch mit speziellen Studentenangeboten.

Fazit

Ein Studium in Lund kann ich persönlich nur empfehlen. Meine Erfahrungen waren durchweg positiv, insbesondere die internationalen Studenten wurden sehr herzlich aufgenommen und durch eine Orientierungswoche direkt ins schwedische Studentenleben eingeführt. Durch Mentorengruppen und Ansprechpartner stand immer Hilfe zur Verfügung, wenn benötigt. Einziger Wehrmutstropfen: Das Wetter in Lund kann besonders im Herbst und Winter etwas unangenehm sein. Nach Ende des Sommers war es die meiste Zeit nasskalt und windig, entsprechende Kleidung ist also ein Muss.